verter, Recorder, Toneditor, Uhr, Aufgaben und Kalender.

E-Mail, Kontakte und Foto wurden bereits erwähnt. Eine CD mit Synchronisations-Software für den PC ist im Lieferumfang enthalten.

Fehlt einem trotzdem die eine oder andere Applikation, holt man sich diese als Free- oder Shareware aus dem Internet. Das könnte z.B. ein ergänzendes Dateimanagement, WEB-Browser oder Multimedia-Player sein.

Um die Übersicht zu wahren, kann der User die Anordnung von Programmen und Dateien selbst gestalten und auch eigene Ordner erstellen, ganz so wie man es von „erwachsene PC's" gewohnt ist.

Bei all den Möglichkeiten stößt man hier eventuell auf eine Grenze, nämlich den Speicherplatz von rund 3,6MB der dem User zur Verfügung steht. Erweiterung gibt es keine. Abhilfe schaffen Komprimierungsprogramme und/oder das Auslagern von Daten via Internet.

Resümee

Ein ganz toller Alleskönner, mit relativ wenigen Schwächen und durch das offene Betriebssystem den Bedürfnissen des Benutzers anpassbar. Vor allem mit dem Pluspunkt, dass man ihn schon kaufen kann, im Gegensatz zu anderen angekündigten Geräten dieses Genres.

Funk-LAN

Walter Riemer

Bisher erschienen

PCNEWS-65: Funklan

PCNEWS-71: Funklan

Ausgangslage war, dass das 3COM WLAN mit lauter WIN98-Rechnern tadellos funktioniert hat, nach Umstellung von 3 Rechnern auf XP aber auf diesen Rechnern nur sehr unsicher. Insbesondere verschwand die Funk-LAN-Verbindung oft, wobei zum Netzwerk-Mini-Icon im Tray eine hübsche Sprechblase mit *"LAN-Verbindung: Ein Netzwerkkabel ist nicht angeschlossen"* erschien. Bei einem Rechner, der etwas abseits liegt, war das sogar Dauerzustand (obwohl er, wie alle anderen unter WIN98 tadellosen Netzzugriff hatte.

Offensichtlich prüft XP (wie auch die neueren Server-Betriebssysteme) ständig die Qualität der Netzwerkverbindung, legt aber auch eine Schranke fest, unterhalb derer das Netz einfach abgekoppelt wird.

In der 3Com *Wireless LAN Configuration Utility* sieht man das ständig unter "Status": *Link Quality* und *Signal Strength* werden ständig in Prozenten und grafisch angezeigt sowie auch verbal beurteilt (*poor*, *fair*, ...).

Dort kann man auch die Funkverbindung aus- und wieder einschalten (*Disable/Enable Radio-Button*).

Um alle Rechner (die auf drei Geschoße verteilt sind) einigermaßen gleichmäßig zu bedienen, musste der Access Point an eine mehr zentrale Stelle verlegt werden; danach war auch der oben erwähnte etwas abseits liegende Rechner am Netz. Die angezeigten "Qualities" waren dann meist zwischen 6%/40% und 40%/50%; im übrigen ständig schwankend. 6% für *Link Quality* scheint die unterste Grenze zu sein; darunter fällt der Rechner aus dem Netz, schaltet sich aber bei besseren Verhältnissen wieder zu.

Mit einem Freeware-Programm namens xp-AntiSpy3D kann man auf einfache Weise diverse XP-Dienste deaktivieren bzw. aktivieren. Dort gibt es ***"Bandbreitenbeschränkung aufheben"*** mit der zugehörigen Beschreibung ***"Wenn Du eine DSL oder Netzwerkverbindung besitzt, dann kann der QoS (Quality of Service) Dienst bis zu 20% der verfügbaren Bandbreite reservieren. Diese Einstellung setzt die reservierbare Bandbreite auf 0%."***

Es ist schwer zu beweisen, aber das Deaktivieren der Bandbreitenbeschränkung scheint zumindest nicht zu schaden; jedenfalls laufen die Rechner jetzt auch unter XP tadellos am Funknetz.

Funk-Router

Franz Fiala

Die zwar in Einzelheiten problematischen aber überwiegend positiven Erfahrungen mit Funk-LANs von Walter Riemer haben mich bewogen, das Funk-Experiment auch in unserer Wohnung durchzuführen. Ich entschied mich für einen Router mit eingebautem Access-Point und Druckerport (D-Link DI-713P), sodass neben dem Vorteil der kabellosen Verbindung zwischen den PCs auch der Zugang zum ADSL-Modem und Drucker möglich ist, ohne dass ein Rechner eingeschaltet sein muss.

Der Router kann über einen Ethernet-Port ADSL-Modems oder Kabel-Modems und auch über eine serielle Schnittstelle gewöhnliche Telefonmodems betreiben. Das jeweils verschiedenartige Protokoll wird über einen eingebauten Webserver konfiguriert. In den Router ist eine Firewall integriert. Der Router bedient bis zu 4 PCs über das Funk-LAN und weitere über eine traditionelle LAN-Verbindung über DHCP im Adressbereich 168.0.x.x.

Ohne Router muss der PC für die ADSL-Verbindung nach Angaben der Telekom auf VPN konfiguriert sein und genau diese Rolle muss jetzt der Router übernehmen. Ganz reibungsfrei lief die Installation nicht ab, doch nach etwas Unterstützung durch die Lieferfirma des Routers lief dann doch alles zufriedenstellend. Sogar die zwangsweise Neuvergabe der IPs durch die Telekom bemerkt man gar nicht; PC einschalten und surfen, keine weitere Aktion erforderlich.

Als weitergehende Information zum Gerät empfehle ich folgenden Bericht:

`http://www.netzwerkrouter.de/Router/RouterTests/Praxistest/Netgear_MR314_Test/body_netgear_mr314_test.htm`

und das Datenblatt des Routers, das bei der Webversion dieses Artikel als PDF-Dokument gespeichert ist.

Bezugsquelle

MC-Technik Hummer
Moosgasse 11
2441 Mitterdorf
http://www.mc-technik.com/

Preis

ca. 200 Euro